

Sonntagsimpuls, 18. Juli 2021 (16. Sonntag im Jahreskreis)

von Anna Ruess, Gemeindereferentin

Bibelstelle: Mk 6,30-34

In jener Zeit versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.

Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.

Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Bild: Michael Bogedain, In: Pfarrbriefservice.de



Impuls

Auch wenn uns heute vielleicht nicht die Menschen sprichwörtlich die „Bude einrennen“, so gibt es unwahrscheinlich viele Aktivitäten, Angebote und Möglichkeiten in unserer Kirchengemeinde. Unzählig viele Menschen jeglichen Alters

engagieren sich hier in unserer Kirchengemeinde vor Ort in Tettngang, aber auch in den anderen Kirchengemeinden. Sie halten auf unterschiedlichsten Ebenen das kirchliche Leben aufrecht und bringen viel Herzblut für die Sache Jesu ein. Sie alle sind auch Hirten, die sich um die Herde sorgen.

Jesus warnt heute die Jünger im Evangelium. Er nimmt sie an die Seite „an einen einsamen Ort“, damit auch sie ausruhen und durchschnaufen kommen. Er will, dass sie wieder ihre Mitte finden, das Zentrum ihres Tuns. Auch für uns ist dies so wichtig. Was bringen alle Aktionen, wenn das Fundament bröckelt oder es zusammenzubrechen droht.

Die Ruhe, die Jesus uns verordnet, ist aber mehr als ein freier Tag oder ein verlängertes Wochenende. Jesus selbst ging selbst immer wieder in die Stille, ins Gebet, in die Beziehung mit Gott. Heute lädt Jesus uns ein, sich wieder ganz neu auf ihn auszurichten. Nehmen wir die Einladung Jesu an?

Nach: Laacher Mesbuch, 2021

Gebet

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen
Leg ich mein Geschick in Deine Hand.
Sei mein Heute, sei mein Morgen,
sei mein Gestern, das ich überwand.

Hl. Edith Stein